



**FDP-Fraktion
im Balinger Gemeinderat**

Haushaltsrede 2024

Gemeinderatssitzung am 30.01.2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Abel, sehr geehrter Herr Bürgermeister Verengia, Herr Baudezernent Wagner, meine Damen und Herren,

von Wolke sieben zurück auf dem Erdboden, **vom Sommermärchen 2023 zurück** in der Realität – nach dem phantastischen Gartenschausommer müssen wir in Balingen uns **jetzt der Normalität und wichtigen Aufgaben der Grundversorgung, der Infrastruktur, stellen**. Dies trifft zusammen mit einer **deutlichen Verschlechterung der Finanzlage**. Eine schwierige Weltlage mit Kriegen in der Ukraine und im Gaza-Streifen / Israel, die Flüchtlings- und Migrationsproblematik, Klimawandel und notwendige Energiewende, Unzufriedenheit mit der Politik, eine schwächelnde Wirtschaft - all dies führt zu schlechter Stimmung und zu hohen Kosten. Die Finanzen von Bund, Land, Kommunen und der Bürgerinnen und Bürger sind betroffen. Die Realität erscheint hart. Doch **nicht in Wehklagen** sollten wir **verfallen, sondern die Stimmungen aufnehmen, handeln, optimistisch bleiben**. Und **wichtig ist, wieder differenzierter politisch zu diskutieren und die Lage zu betrachten**, von der Schwarz-Weiß-Betrachtung wegzukommen. **Vieles ist bei weitem nicht so schlecht wie geredet wird**. Hass, Hetze und Populismus darf kein Raum gegeben werden. Hier im Gemeinderat praktizieren wir dies, bei mitunter durchaus unterschiedlichen Ansichten, bislang sehr gut. Wir hoffen, dass es auch nach der Gemeinderatswahl im Juni so bleiben wird.

Die starke Zunahme von **Flüchtlingen und Asylsuchenden** fordert auch die Stadt Balingen auf das Äußerste. Die **Aufnahmekapazitäten** sind erschöpft. Wir müssen uns **alle gemeinsam** – Kreis, Städte, Gemeinden – dieser **Herausforderung stellen, rasch Unterbringungsmöglichkeiten schaffen**. Wenn Wohnraum durch Kauf oder Anmietung nicht akquiriert werden kann, müssen wir **rasch Containerlösungen in die Wege leiten. Wir wollen**, wie alle, **keine Sporthallen** zum Nachteil unserer Kinder, Jugendlichen, Vereine **zweckentfremden**. Aber wir können die Menschen nicht auf der Straße stehen lassen. Und wir müssen unserer gesetzlichen Pflicht nachkommen.

Es muss jedoch auch klar sein: Diese Unterbringungen sind **nicht nur räumlich nicht mehr möglich, sie sind auch nicht mehr finanzierbar**. Dies gilt für die **Kosten der Unterbringung, der Betreuung und die sozialen Leistungen**. Daher appellieren wir an alle, die politische Verantwortung im Bund und Land tragen: Lasst uns entschlossen gemeinsam vorgehen. **Zuzug und Migration müssen deutlich verringert** werden. Es **gilt Lösungen zu finden**, dass **nur Kriegsflüchtlinge und wirklich politisch Verfolgte** in die EU kommen können. **In der EU** müssen die Personen fair verteilt werden. Die **Anreize**, auch für Kriegsflüchtlinge, gerade **nur bzw. vorrangig Deutschland anzustreben, müssen beseitigt werden. Eine große Mehrheit trägt den bisherigen** – von der Kanzlerin Merkel eingeleiteten - **Kurs nicht mehr mit**. Es muss sich etwas ändern, sonst geht der **gesellschaftliche Zusammenhalt verloren**. Das spüren wir auch in Balingen. Die Ampel-Regierung hat jüngst in Abstimmung mit den Ländern erste richtige Schritte in diese Richtung beschlossen. **Das muss umgesetzt und ergänzt werden.**

Die Realität in Balingen: Wir müssen den **Schwerpunkt unserer finanziellen Anstrengungen auf Kindertagesstätten und Schulen** richten. Der **Neubau des Kindergartens Endingen** ist beschlossen. Den **Neubau eines weiteren Kindergartens für U3 und Ü3 Kinder auf der Neige** müssen wir heute beschließen. Und ganz dringlich ist uns, der FDP-Fraktion, zudem ein **neuer Kindergarten in der Stadtmitte**. Die Containerlösung und die vorläufige Nutzung des evangelischen Gemeindehauses sind nicht mehr lange tragbar. Und wir benötigen eine höhere Kapazität. Da müssen wir vorankommen. Und wir fordern von der Verwaltung eine **offene, frühzeitige**

Information über die Ideen und Planungen. Da fühlen wir uns nicht hinreichend mitgenommen. Es darf, bei allem Respekt vor der Sachkunde der Verwaltung, nicht sein, dass wir am Ende nur zu einem fertigen Plan an von der Verwaltung ausgesuchtem Ort ja oder nein sagen können.

Hohe Wichtigkeit hat auch die **Ganztagesbetreuung in Schulen**. Dazu sind wir gesetzlich verpflichtet. Die Planungen laufen an. Für die Jahre 2025 / 2026 sind Investitionen in Höhe von ca. 15,5 Millionen Euro **im Schulverbund Frommern, Grundschule Längenfeld und Sichelschule** vorgesehen. Dies ist gewaltig, aber notwendig. Hoffen wir auf Zuschüsse von Bund und Land. Zudem müssen wir mit der **Sanierung unserer Schulen und Sporthallen** fortfahren. Die vorgesehene, überfällige Sanierung der **Realschulturnhalle** findet unsere volle Unterstützung.

Nach der Gartenschau ist es weiter wichtig, den **Blick wieder verstärkt auch auf unsere Stadtteile zu richten**. Einiges ist vorgesehen, z. B. endlich der Bau der Hürstenbrücke in Engstlatt, die Bellinger Straße in Erzingen, Hochwasserschutz- bzw. Kanalbaumaßnahmen in Frommern, Feuerwehrhaus in Streichen.

Da muss in den nächsten Jahren jedoch **noch mehr** kommen, auch nur zum Beispiel Zentrum Buhren in Frommern oder Anker-Kreuzung in Weilstetten. Vor allem im Hinblick auf den Beteiligungsprozess ISEK wäre es fatal, zuerst Hoffnungen bei den Bürgerinnen und Bürger zu wecken, dann jedoch nicht in die konkrete Prüfung der Realisierungsmöglichkeiten einzusteigen.

In der Kernstadt ist im Nachgang zur Gartenschau eine wichtige Weichenstellung die **künftige Nutzung des Plaza-Geländes bzw. Strassergeländes**. Hier wollen wir mit einer Konzeptvergabe kreative Bebauungsmöglichkeiten präsentiert bekommen. Wir, die FDP-Fraktion, sprechen uns jedoch **entschieden gegen** die von der Verwaltung bislang favorisierte, von lohrer.hochrein im Jahr 2018 konzipierte **Bebauung des Plaza-Geländes mit einem L-förmigen Baukörper** aus. Diese Planung halten wir für

veraltet. Die vorgesehene Bebauung hat die falsche Größe. Über sie ist die Zeit, der Erkenntnisgewinn durch die Gartenschau, hinweggegangen. **Schon jetzt stören erheblich** die beiden massiven, in vorderer Front stehenden Baukörper der Wohnbaugenossenschaft entlang des Weges. Weitere massive Bebauung in nächster Nähe gibt es reichlich. Und entlang des Weges Richtung Wehr werden weitere ähnlich massive Häuserblöcke entstehen. Vor allem hat **die Bevölkerung** den Platz in jetziger Form und Weite lieb gewonnen. Er muss größtenteils frei bleiben, die Weite und der Blick Richtung Zollernschloss, auf die Eyach und Kleinvenedig muss wie aktuell vorhanden erhalten bleiben. **Öffentliche Nutzung, Verweilen, Kultur, Offenheit zur Eyach sollten ihn künftig prägen.** Für uns, die FDP-Fraktion, **kommt allenfalls eine Bebauung entlang „Am Roßnägle“ in Frage** – wenn sie gegliedert ist und kein Block. Ein „L“ darf es nicht geben, jedenfalls der Platz, auf dem sich die Plaza-Bühne befand, muss unbebaut bleiben.

Gespannt sind wir auch, wie es mit der **Vision „Parkieranlagen über den Schienen“** weitergehen wird. Dazu soll uns im Frühjahr eine Expertenuntersuchung präsentiert werden. **Für die städtebauliche Weiterentwicklung unserer Stadt**, für die Attraktivität der Innenstadt, für die in Folge der geplanten Regionalstadtbahn und Elektrifizierung der Zollernbahn sowie Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs wachsende Zentralität des Bahnhofsbereichs für die Verkehrsanbindung mit erhöhtem Parkplatzbedarf für Bahnreisende, könnten diese einen wichtigen Bestandteil sein. Vergessen dürfen wir hierbei nicht, dass nach der städtischen Planung alle jetzigen Parkplätze auf dem Gelände Lindle wegfallen sollen. Wir wissen, dass unser Baudezernent Wagner der Idee sehr skeptisch gegenübersteht. Aber wenn wir unsere Stadt voranbringen wollen **müssen wir neu, müssen wir mutig denken und handeln.**

Von hoher Wichtigkeit im Nachgang zur Gartenschau ist für uns auch die **Verwirklichung der seit Jahren geplanten Seilerbahn.** Sobald der Volksbank-Neubau fertiggestellt ist, muss die Verbindung vom Rappenturm zur Friedrichstraße entlang der Steinach hergestellt werden. Deren Fehlen war schon während der Gartenschau ein Manko. Ein Ansatz für den Bau der Seilerbahn befindet sich im Haushaltsplan. Dies begrüßen wir sehr.

Eine **solide Haushaltsführung** ist uns, der FDP-Fraktion, wichtig. Die Verschuldung, die ja mit erheblichen Zinslasten verbunden ist, muss in einem Rahmen bleiben, der **noch Handlungsspielräume für zukünftige Gestaltungen** lässt. Angesichts der schwierigen Finanzlage hat der Gemeinderat auf Vorschlag der Verwaltung die **Erhöhung des Hebesatzes der Gewerbesteuer** um 20 Prozentpunkte von 350 auf 370 beschlossen. **Dies fällt uns schwer.** Für eine Steuererhöhung gibt es zwar nie den richtigen Zeitpunkt. Aber aktuell geht es der Wirtschaft gar gut nicht. Überfordern sollten wir unsere Betriebe nicht. Mit der vorgeschlagenen Erhöhung kommen wir in der Region in den oberen Bereich. Dass die letzte Erhöhung viele Jahre zurückliegt, ist kein wirkliches Argument. Denn es geht um einen Hebesatz, keine starren Beträge. Auf der anderen Seite sehen wir die Finanzlage der Stadt. Investitionen in die Infrastruktur, Schulen, Kindergärten usw. sind auch für die Gewerbebetriebe wichtig. Auch dies sind Standortfaktoren. Wir, die FDP-Fraktion, hätten die Erhöhung in zwei Stufen bevorzugt, in der Hoffnung, dass sich die Wirtschaft bis dahin 2025 etwas erholt haben wird.

Auch, aber nicht nur wegen der städtischen Finanzlage, müssen wir die **Veräußerung von nicht benötigten Gebäuden und Liegenschaften der Stadt** angehen. Der Verkauf der zahlreichen bebaubaren Grundstücke in der Innenstadt und Stadtteilen muss umgesetzt werden, ebenso der Verkauf nicht benötigter, letztlich Kosten verursachender Gebäude. Wir wünschen von der Verwaltung zeitnah eine **Aufstellung**, welche **Flächen** da vorhanden sind, **und eine Aufstellung der 140 Gebäude** im städtischen Eigentum mit Angabe der aktuellen Nutzung. Und dann muss dies diskutiert werden.

Lassen Sie mich **noch wenige Punkte** -- in Schlagworten – es gäbe noch viel zu sagen - ansprechen, die uns am Herzen liegen:

- Wir **mahn**en seit Jahren die Bearbeitung des Themas „**Versorgung der Bevölkerung mit ambulanter Medizin**“ an. Herr Abel, Ihren Vorgänger haben wir letztes Jahr gebeten, dieses Thema Ihnen mit auf den Weg zu geben. Einmal hat uns die Verwaltung etwas präsentiert. Seither ist wieder Ruhe. Von privater Seite hat sich etwas getan, ein Balinger Allgemeinmediziner führt aktuell mehrere Hausarztpraxen unter das Dach eines medizinischen Versorgungszentrums zusammen.

Und im neuen Württemberger Hof entsteht offenbar ein Ärztezentrum. Das wird helfen, genügt aber nicht. Vor allem ist auch **nicht nur der hausärztliche, sondern auch der fachärztliche Bereich** betroffen. Herr Oberbürgermeister, nehmen Sie sich dem Thema bitte an. Vielleicht hat unser Wirtschaftsförderer hierfür nach der Gartenschau etwas Kapazität.

- Ein **unerledigtes Thema** nach 16 Jahren Ihres Vorgängers ist auch die **Beschleunigung der Bearbeitung von Bauanträgen**, sei es bei privaten, sei es bei gewerblichen Bauvorhaben. Balingen hat da keinen guten Ruf. Die derzeit stark zurückgehende Zahl der Bauanträge müsste hier die Chance auf einen Neustart geben. Und vielleicht bringt die unbedingt notwendige Verstärkung der **Digitalisierung der Verwaltung** eine Besserung.

- **Unbedingt beschleunigen** sollten wir bitte auch die **Umsetzung in Planung befindlicher Baugebiete** und den **Verkauf bereits erschlossener Plätze**. Das verzögert sich in Balingen über Jahre, als Beispiele nenne ich nur Urteilen und Stapfel. Da gehen uns viele Interessierte an Nachbargemeinden verloren. Das sollten und dürfen wir uns nicht leisten.

- **Entbürokratisierung fordern wir alle**, auch hier im Gemeinderat, von EU, Bund und Land – **und dies vollkommen zurecht**. Doch wir sollten uns **auch an der eigenen Nase fassen**. Wir sollten überall dort, wo wir selbst Einfluss haben, beginnen: ich nenne etwa unsere Regelungswut in Bebauungsplänen – Beispiele nur Dachziegelfarbe und Pflanzgebote -, viele sehr ausdifferenzierte Regelungen in Satzungen, Richtlinien, Entgeltordnungen und Benutzungsordnungen. Hier können und sollten **wir selbst einen Beitrag zur Entbürokratisierung leisten**.

Auch wenn der Gartenschausommer vorbei ist: Von der Umgestaltung der Stadt, insbesondere entlang der Eyach und Steinach, **profitieren wir weiterhin**. Es freut uns sehr, dass es gelungen ist, die Skulpturen „Schwimmer“ am Wehr selbst **und einige weitere Kunstwerke** mit Unterstützung von Sponsoren auch künftig im nun

öffentlichen Gartenschaugelände präsentieren zu können. **Wir wollen das Gelände mit Leben erfüllen** – Skatepark und Sport, Theater- und Musikveranstaltungen und manchem mehr. **Ein Treffpunkt soll es bleiben. Es soll zu einem lebenswerten Balingen beitragen.**

Dem **Haushaltsplanentwurf für 2024** in der zuletzt vorgelegten Fassung, der Festsetzung des Wirtschaftsplanes 2024 der Stadtwerke und dem **Wirtschaftsplan 2024 des Eigenbetriebs Gartenschau** Balingen stimmen wir, die FDP-Fraktion, zu.

Dem von meinen Vorrednern ausgesprochen Dank (an Verwaltung, Ehrenamtliche, Feuerwehr usw.) schließen wir uns in vollem Umfang an.

Dr. Dietmar Foth

Fraktionsvorsitzender FDP-Fraktion